

Landkreis Heidelberg

Gemeinde St. Ilgen

Satzung

über den Bebauungsplan im Gewann " Schnall " der Gemarkung St. Ilgen.

Auf Grund der §§ 1, 2 und 8-10 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) (BBauG), §§ 111 Abs. 1, 112 Abs. 2 Nr. 2 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 6. 4. 1964 (Ges.Bl. S. 151) (LBO) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 25. Juli 1955 (Ges.Bl. S. 129) hat der Gemeinderat am 2. Sept. 1968 den Bebauungsplan für das Gewann "Schnall" der Gemarkung St. Ilgen als Satzung beschlossen.

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Der räumliche Geltungsbereich ergibt sich aus der Festsetzung im Straßen- und Baulinienplan (§ 2 Ziff. 3).

§ 2

Bestandteile des Bebauungsplanes

Der Bebauungsplan besteht aus:

- 1) Übersichtsplan
- 2) Begründung
- 3) Straßen- und Baulinienplan
- 4) Gestaltungsplan
- 5) Straßenlängs- und querschnitte
- 6) Bebauungsvorschriften
- 7)

§ 3

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 112 LBO handelt, wer dieser Satzung zuwiderhandelt.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

St. Ilgen , den **2. September 1968.**




Bürgermeister

Der oben genannte Bebauungsplan wurde am
vom _____ in _____
genehmigt.
Genehmigung und Auslegung wurden am _____
bzw. in der Zeit vom _____ bis _____
durch _____ öffentlich bekanntgemacht¹⁾.
Der Bebauungsplan ist damit am _____
in Kraft getreten.
_____, den _____

(Unterschrift)

S M BBauG

 *St. Ilgen*
2. SEP. 1968

¹⁾ Für die Bekanntmachung (mit § 12 BBauG) sind die örtliche Bekanntmachungssatzung sinngemäß anzuwenden.
Der Bebauungsplan wird mit der Bekanntmachung rechtsverbindlich (§ 12 BBauG) also mit dem Tag ihrer Veröffentlichung im amtlichen Ver-
kundungsblatt bzw. der Bekanntmachung durch Aushang mit dem Tag nach Ablauf der Aushängfrist.